

Forscher erfolgreich im Kampf gegen Gentechnik und Ebola

Wir wollen kein Gentechnik-Schnitzerl auf dem Teller! Claudia Kolm hat in Tulln (NÖ) eine Methode zum Aufspüren unnatürlich veränderter Bestandteile in der Nahrung entwickelt. Ihrem Kollegen Andreas Loos gelang ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Ebola. Dafür erhielten die jungen Forscher jetzt Innovation Awards.

Einfache Teststreifen sind es, mittels derer Spuren von Gentechnik rasch und vor allem kostengünstig nachgewiesen werden können.

VON CHRISTOPH WEISGRAM

Zum Einsatz kommen soll Claudia Kolms Methode in der Lebens- und Futtermittelproduktion. Die junge Forscherin nutzte für ihre Erfindung das Institut für Agrarbiotechnologie in Tulln. Dieses Laborzentrum

in Niederösterreich wird immer mehr zum Hort hochkarätiger Wissenschaft. Ebenfalls mit Innovationspreisen geadelt wurden weitere zwei Erfindungen aus dieser Technologie-Schmiede: Michael Stur entwickelte ein Bindemittel, das CO₂-Emissionen bei der Zementproduktion um die Hälfte verringert.

Auch im Kampf gegen Seuchen kommen jetzt Erfolgsmeldungen aus Tulln. Andreas Loos gelang hier weltweit erstmals die Herstellung spezieller Eiweißmoleküle, die auch bei der Entwicklung von Antikörpern gegen das gefürchtete Ebola-Virus eingesetzt werden.

Den Weg in die weite Welt finden solche Entdeckungen mithilfe von Tecnet, der Technologiesgesellschaft des Landes NÖ. Geschäftsführerin Doris Agneter: „Wir helfen bei der Patentvermarktung und Finanzierung.“



Claudia Kolm entwickelte günstigen Gentechnik-Test.